

# NÜRNBERGER STADTANZEIGER

Samstag  
9. Februar 2019  
STADT · Seite 33



Tote Hose herrscht derzeit vor und im Café-Restaurant „Seehaus“ am Wöhrder See. Ende 2018 wurde der Betrieb geschlossen, nach einer Umbauphase will NürnbergStift zusammen mit der Noris-Inklusion ein neues Gastro-Konzept starten. Auch der Eingangsbereich soll zuvor umgestaltet werden. Der genaue Termin für die Wiedereröffnung steht noch nicht fest, angepeilt wird das spätere Frühjahr.  
Foto: Eduard Weigert

## Neuansatz steht beim Café am Wöhrder See bevor

NürnbergStift verfolgt integratives Konzept mit Noris-Inklusion bei der Gastronomie im Sebastianspital — Eröffnung für Frühjahr geplant

VON JO SEUSS

**Feierabend beim „Seehaus“: Seit Jahresende ist das Café-Restaurant beim Wastl am Wöhrder See geschlossen. NürnbergStift setzt nun auf ein neues Gastro-Konzept mit der Noris-Inklusion, das im Frühjahr starten soll. Einen integrativen Ansatz gibt es ebenfalls beim neuen Strandcafé, das 500 Meter entfernt am Nordufer entsteht und ab Oktober von der Lebenshilfe betrieben wird.**

Verwundert stehen Spaziergänger vor der verschlossenen Glastür. Kein Zettel weist darauf hin, dass hier kein Kaffee mehr serviert wird, kein Käsebrötchen mehr zu bekommen ist. Beim Blick durch die Fensterscheiben

sieht man Tische, die vorne im Gastraum aufeinandergestapelt sind – ein Fingerzeig, dass der Betrieb eingestellt ist. Dies sei Ende 2018 geschehen, bestätigt Michael Pflüger, Leiter von NürnbergStift, dem Hausherrn des Sebastianspitals. Dazu gehört das 1975 erbaute „Sparkassenhaus“, in dem sich die Cafeteria mit Blick auf den Wöhrder See befindet.

„Wir wollen ein anderes Konzept“, sagt Pflüger. Deshalb sei der Vertrag mit dem Pächter, der 2012 nach der Sanierung des Gebäudes das Café-Restaurant unter dem Namen „Seehaus“ übernommen hatte, beendet worden. Dies sei mit ihm und auch der Tucher-Brauerei „einvernehmlich erfolgt“, so Pflüger, auch wenn NürnbergStift eine Entschädigung für In-

vestitionen übernehmen müsse. Beim Konzept steht fest, dass es „inklusiv“ sein wird, weil der städtische Eigenbetrieb die kommunale Tochter Noris-Inklusion für die Gastronomie ins Boot nehmen wird. Dies bestätigt deren Geschäftsführer Christian Schädinger.

### Umbauten sind geplant

Klar ist: Zuerst stehen Umbauten an. Zum einen innen bei Toiletten und Treppenhaus, aber auch beim großen Gastraum, der kleinteiliger werden soll; zum anderen außen, wo der Zugangsbereich attraktiver werden und Sitzgelegenheiten bekommen soll. Wegen des angrenzenden Radwegs müssen aber noch Absprachen mit den Verkehrsplanern getroffen werden.

Christian Schädinger geht derzeit davon aus, dass das „Café-Bistro“ im Frühjahr in zwei Schritten eröffnet wird. Etwa Ende April soll ein Theken-Angebot starten, im Juni soll auch der Gastraum zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zum „Tante Noris“-Café am Hauptmarkt, das die Noris-Inklusion seit Spätherbst 2018 betreibt und viel Laufkundschaft zu bewältigen hat, erwartet man am Wöhrder See viele Senior(inn)en, die sich gern etwas mehr Zeit lassen. Entsprechend werde man Mitarbeiter mit unterschiedlichen Handicaps einsetzen können.

Eine Kooperation zwischen NürnbergStift und Noris-Inklusion gibt es im Wastl schon seit Ende 2016, als eine Wohngruppe für 13 Menschen mit Behinderung ins Elisabeth-Bach-

Haus einzog. Ein Projekt, das sich laut Schädinger sehr gut entwickelt hat. Beim Gastronomie-Projekt plant er mit einem mindestens zehnjährigen Pachtvertrag, der aber noch nicht endgültig abgeschlossen ist.

Gut 500 Meter entfernt ist am Nordufer des Wöhrder Sees noch ein zweites inklusives Gastro-Projekt in den Startlöchern, das die Stadt im Frühjahr mit baulich erschließen wird. Die Lebenshilfe will das neue „Strandcafé“ ebenfalls mit inklusivem Ansatz betreiben. Deren Chef Horst Schmidbauer geht von einer Eröffnung im Oktober 2019 aus. Wirtschaftsreferent Michael Fraas ist dagegen noch vorsichtig, da die Planungen für das Gastro-Gebäude noch bei der Abstimmung sind.